

Reise über die sieben Weltmeere

Bunte Herbst-Gala der Shantymen im Kursaal mit Unterstützung

Überlingen (lf) Ein volles Programm von drei Stunden boten die Bodensee-Shantymen ihrem Stammpublikum aus Überlingen und der Region am Samstag im Kursaal. Der Herbst-Galaabend kam bei den Zuhörern sehr gut an, weil vor den Überlingern der befreundete Schweizer Shantychor aus Stäfa am Zürichsee einen perfekten Auftritt hatte und zum Abschluss noch die „Badisch Pipes and Drums“ aus Überlingen einen farbenprächtigen Höhepunkt mit Schottenmusik setzten.

Hans Peter Knöpfel, der Sprecher der „maritimen Hochgebirgssänger“, gab



Pure Seemannsromantik boten die Bodensee-Shantymen, hier Andreas Thiemann an der Hawaii-Gitarre und Vorsänger Klaus-Dieter Schindler. BILD: SHANTYMEN

das Motto vor: „Singen entstaubt die Herzen, lasst uns anfangen zu entstauben“. Sehr rhythmisch und stimmgewaltig präsentierten die 24 Sänger, be-

gleitet von drei Akkordeonspielern, 16 Titel aus ihrem Repertoire der echten Shantys, den Arbeitsliedern der Matrosen auf den Großseglern der Weltmeere im Wechselgesang von Vorsänger und Besatzung. Englische und irische Shantys waren natürlich vorherrschend, doch die Sänger aus Stäfa beherrschten auch mit Schweizer Präzision spanische, katalanische und holländische Texte. Ihr Ansager Christian Schlumpf wusste zu jedem Lied eine Geschichte, auch zu dem gefühlvollen deutschen Volkslied von 1934 „Nimm mich mit Kapitän auf die Reise“, das von Fernweh und Heimweh handelt.

Kontrastierend zu den Schweizern waren die Bodensee-Shantymen gut in-

strumentiert mit Congas, Schlagzeug, Geige, Flöte, Akkordeon, E- und Hawaii-Gitarre bis hin zu Waschbrett und Mundharmonika. Unter der Leitung von Andreas Thiemann boten auch sie dem Publikum ein abwechslungsreiches Programm mit 15 Titeln, witzig angesagt von Ulrich Behncke und Lothar Hempel. Den Klassiker der Seasons, „Santiano“, sangen die Vorsänger auf Deutsch, Französisch und Englisch, wobei die Begleitung von Geige und Flöte dem Lied Wohlklang verlieh. Die Lieder entführten auf eine Reise über die sieben Weltmeere, von Hamburg bis zu den Trauminseln der Südsee und mit „Aloa heja heja“ zu den Eingeborenen von Sansibar – Seglerromantik pur.